

## Haushaltsumfrage der Marktgemeinde Feucht im Rahmen des ISEK

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie soll der Markt Feucht im Jahre 2030 aussehen? Mit dieser Frage beschäftigen sich der Marktgemeinderat und die Marktverwaltung gerade in diesem Jahr sehr intensiv. Dazu wurde ein Prozess initiiert, der sich integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) nennt. Bei einem solchen ISEK geht es um einen kooperativen Planungsprozess, um für die Zukunft der Gemeinde ein Gesamtkonzept für alle Bereiche des Lebens (Handel, Tourismus, Wohnen, Arbeiten, ...) zu erarbeiten. Ziel ist es, eine Leitlinie zu erstellen, an der sich alle künftigen Einzelplanungen und Bauvorhaben orientieren.

Für ein solches Vorhaben sind eine Vielzahl von Arbeitsschritten notwendig. In einer ersten Auftaktveranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger in Feucht gebeten, den verschiedenen Themenfeldern erste Stärken und Schwächen zuzuordnen. Von den Planungsbüros wurden detaillierte Bestandsaufnahmen und Bestandsbewertungen für die einzelnen Themenfelder vorgenommen, um Zusammenhänge und Wechselwirkungen hervorzuheben. In einer weiteren Veranstaltung, der Zukunftskonferenz, wurden mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Gruppenarbeiten erste Entwicklungsziele formuliert. Hierbei kristallisierten sich auch erste Maßnahmenideen für die Umsetzung heraus.

Im nächsten Schritt benötigt die Gemeinde erneut Ihre motivierte Hilfe. Es wurde bereits ein Handlungskonzept erstellt und im Gemeinderat diskutiert, in dem Ziele, Handlungsfelder und Umsetzungsideen festgehalten wurden. Dies gilt es nun zu bewerten und in der Bedeutung für Sie zu gewichten. Zu diesem Zweck führen wir eine Haushaltsumfrage durch.

**Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 6. Dezember 2019 im Feuchter Rathaus ab.**

Die Teilnahme an der Umfrage ist natürlich freiwillig, dennoch hilft uns jeder ausgefüllte Fragebogen. Deshalb bitten wir Sie herzlich, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und die Fragen vollständig zu beantworten, damit wir erfahren, was für Sie besonders wichtig ist und vorrangig behandelt werden soll.

Die Fragen richten sich an den gesamten Haushalt und werden anonymisiert und unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verarbeitet. Sie werden ohne Bezug zu Ihrem Haushalt durch das von uns beauftragte Befragungsunternehmen SK Standort & Kommune Beratungs GmbH ausgewertet und ausschließlich für die gemeindlichen Planungen und für statistische Untersuchungen verwendet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an dieser wichtigen Umfrage teilnehmen und bedanken uns schon heute im Namen des Marktes Feucht ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

### **Einwilligungserklärung gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)**

Sämtliche Angaben werden nur von der SK Standort & Kommune Beratungs GmbH ausgewertet und nur im Gesamtergebnis verarbeitet, d.h. in einer Form, die keine Rückschlüsse auf einzelne Haushalte ermöglicht. Ihre Angaben werden streng vertraulich nach den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) behandelt.

Die Teilnahme an dieser Umfrage ist ohne die Nennung Ihres Namens möglich. Grundsätzlich sind alle Antworten freiwillig und können von Ihnen auch übersprungen werden.

Mit der Abgabe des Fragebogens erklären Sie sich mit den oben genannten Hinweisen einverstanden und willigen den Vereinbarungen ein.

## Bewertung des Leitbildes

### Wie zufrieden sind Sie mit dem Leitbild der Marktgemeinde Feucht?

Das Leitbild für Feucht könnte lauten:

**„Feucht – Markt im Grünen mit Tradition und Moderne“**

Bitte bewerten Sie das vorgeschlagene Leitbild für die Marktgemeinde in einer Skala von **1 = „gefällt mir gar nicht“** bis **10 = „perfekt für Feucht“**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### Wenn Sie ein Leitbild bestimmen könnten, wie würde dieses lauten?

---

---

### Haben Sie weitere Anmerkungen zum Leitbild?

---

---

---

---

## Bewertung der Maßnahmen

Im Folgenden werden Ihnen zunächst die Handlungsfelder vorgestellt und welche Ziele diese anstreben, daraufhin folgen die **Maßnahmen** mit den jeweiligen Schritten zur Umsetzung. Es handelt sich um insgesamt 60 Maßnahmen, welche dazu dienen, die vorher genannten Ziele der Handlungsfelder zu erreichen.

Bitte bewerten Sie im Folgenden die Maßnahmen anhand einer Skala von **1 = absolut unwichtig** bis **10 = extrem wichtig**.



## Handlungsfeld A1 - Bedarfsgerechten und bezahlbaren Mix an Wohnraum schaffen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- bezahlbaren, attraktiven und innovativen Wohnraum anzubieten
- das vorhandene Wohnraumangebot um verschiedene Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen (Singles, Ältere, Alleinerziehende und junge Paare) zu erweitern
- Barrierefreiheit bestmöglich in die Wohnformen - auch im Bestand - zu integrieren
- Neubau maßvoll und angemessen in den Bestand einzufügen, ohne das Ortsbild zu überformen und die Wohnumfeldqualität zu verlieren

Maßnahmen:

### A1.1 „Mietwohnungen für alle“

Umsetzungsschritte:

- *Preiswerte Mietwohnungen für Singles, junge Paare, Alleinerziehende und Senioren in zentraler Lage schaffen*
- *Bedarf (und Gestaltung) an gewünschten Wohnformen ist vorab zu ermitteln*
- *Prüfung der Instrumente zum sozialen Wohnungsbau*
- *geeignete Grundstücke suchen*
- *Eigentümergegespräche führen*
- *Evtl. Aufkauf der Grundstücke durch Träger*
- *Träger kann privat, genossenschaftlich oder gemeindlich sein*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A1.2 „Mehrgenerationenwohnen“

Umsetzungsschritte:

- *Mehrgenerationenhäuser für Jung und Alt zur gegenseitigen Unterstützung schaffen*
- *Bedürfnisse interessierter Bewohner sind vorab abzufragen.*
- *Standortwahl: In der Nähe zu Versorgungsangeboten oder auch auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Hof*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### A1.3 „Senioren WG“

Umsetzungsschritte:

- *In Senioren-Wohngemeinschaften leben mehrere ältere Menschen unter einem Dach, unterstützen sich gegenseitig im Alltag, teilen sich Aufgaben und verbringen die Zeit gemeinsam*
- *Voraussetzung für die Realisierung von Senioren-WGs sind barrierearme / barrierefreie Wohnungen / Gebäude in der Nähe zu Nahversorgungseinrichtungen sowie sozialen Einrichtungen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A1.4 „Alt werden zu Hause – Gebäudeumbau und / oder und Nachbarschaftshilfe“

Umsetzungsschritte:

- *Barrierefreier Ausbau von Wohnungen mit Hilfe der Familie, Bekannten und Nachbarn*
- *Finanzierung klären*
- *Evtl. Fördermittel beantragen*
- *Eigenständig Nachbarschaftshilfe zur Unterstützung bei Erledigungen im Alltag ausbauen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A1.5 „Innen- vor Außenentwicklung- Freie Flächenpotentiale mobilisieren / Leerstandskataster / Leerstandsmanagement“

Umsetzungsschritte:

- *Vor Ausweisung neuer Wohnbauflächen sind innerörtliche Entwicklungsflächen (freie Bauflächen) in den bestehenden Siedlungsgebieten angemessen nachzuverdichten*
- *Systematische Erfassung und Analyse der tatsächlichen und potentiellen Leerstände (Unterbelegung großer Häuser, Bewohner > 70 Jahre) = Leerstandskataster*
- *Bewertung der in Frage kommenden Bausubstanz*
- *Problemlage öffentlich machen und ins Bewusstsein der Bevölkerung / Eigentümer tragen*
- *Gespräche mit Grundstückseigentümern führen*
- *evtl. Erwerb einiger Entwicklungsflächen durch die Gemeinde*
- *Ermittlung des tatsächlichen künftigen Bedarfs / Nachfrage an Wohnraum /-formen*
- *Aufbau einer digitalen „Börse“ (Verknüpfung Angebot und Nachfrage – z.B. Leerstandskataster mit Immobiliensuche-Plattformen verlinken)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### A1.6 „Maßvolle Nachverdichtung“

Umsetzungsschritte:

- *Nachverdichtungskonzept erarbeiten (Qualität und Quantität am jeweiligen Standort)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „Bedarfsgerechten und bezahlbaren Mix an Wohnraum schaffen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

## Handlungsfeld A2 – Bestehende Arbeitsplätze sichern und maßvoll ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Wohnortnah verschiedene Arbeitsplätze in der Gemeinde Feucht bereitzustellen,
- örtliches Gewerbe und Handwerke zu sichern und
- Feucht für Gründer attraktiv zu machen

Maßnahmen:

### A2.1 „Vielfalt an handwerklichen Betrieben sicherstellen und Erweiterungsflächen bieten“

Umsetzungsschritte:

- *Möglichkeiten mit der Handwerkskammer ausloten*
- *Typische Handwerkerberufe fortführen*
- *Bewerbung der Berufe*
- *Attraktive Angebote für Azubis schaffen*
- *Teilnahme der Handwerksbetriebe an Ausbildungsbörsen*
- *„Schnuppertage“, Praktika und Ferienarbeit anbieten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



**A2.2 „Nicht störendes bzw. stilles Gewerbe, Dienstleistungen, Einzelhandel und Handwerksbetriebe in zentralen Lagen erhalten und entwickeln“**

Umsetzungsschritte:

- *Nicht störende gewerbliche Nutzungen, Einzelhandel, Dienstleistungen und Handwerksbetriebe im zentralen Innenort halten und neu ansiedeln*
- *Mischnutzung Wohnen und Gewerbe erhalten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**A2.3 „Gewerbegebiete erhalten und weiter ausbauen“**

Umsetzungsschritte:

- *Bislang nicht vollständig ausgelastete „Gewerbegebiete“ weiter nachverdichten*
- *Arbeitsplatzangebot erhalten und erweitern*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**A2.4 „Möglichkeiten für Gründer schaffen“**

Umsetzungsschritte:

- *Gründerzentrum entwickeln*
- *Feucht als Gründerstandort etablieren / vermarkten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Bestehende Arbeitsplätze sichern und maßvoll ausbauen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld A3 – Wohnen und Gewerbe ortsbildverträglich einbinden

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Zukünftige Um- oder Neubaumaßnahmen sowie Siedlungserweiterungen (Wohnen und Gewerbe) städtebaulich geordnet und ortsbildgerecht umzusetzen,
- den Flächenverbrauch zu minimieren und die Innenentwicklung zu stärken.

Maßnahmen:

### A3.1 „Siedlungsentwicklung“

Umsetzungsschritte:

- *im Zuge der Bauleitplanung Entscheidungen zwischen konkurrierenden Nutzungen treffen und konfliktfreie Lösungen suchen (z.B. ausreichende Abstände mit Wohnnutzungen zu landwirtschaftlichen und handwerklichen / gewerblichen Betrieben)*
- *qualitätsvolle städtebauliche Planungen in Form von Gesamtkonzepten / Rahmenplanungen mit Umfeld vor Einzelentscheidungen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A3.2 „Umnutzung alter Bausubstanz“

Umsetzungsschritte:

- *Umnutzung älterer Kubaturen und Prüfen von Erweiterungsmöglichkeiten - vor Neubau auf der grünen Wiese*
- *Entwickeln von qualitativ hochwertigen Konzepten für besondere Wohnformen (Mietwohnungen, Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen) oder gewerbliche Nutzungen*
- *evtl. kostenfreie Beratung durch Bereitstellen eines Sanierungsberaters und kommunale Unterstützung (Förderung)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----





Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „Wohnen und Gewerbe ortsbildverträglich einbinden“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld A4 – Medizinische Versorgung erhalten und ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die ärztliche Versorgung der Bewohner Feuchts weiterhin aufrecht zu erhalten und
- einen dauerhaften Zugang zu Medikamenten (auch in Moosbach) zu ermöglichen.

Maßnahmen:

### A4.1 „Bestehende medizinische Versorgung langfristig sicherstellen“

Umsetzungsschritte:

- *Erhalt der bestehenden Ärzte*
- *Neuansiedlung von Ärzten, um Rentenfluktuationen aufzufangen*
- *Ergänzung durch Telemedizin*
- *Regionales Netzwerk für Allgemein- und Fachärzte bilden*
- *Mit Ärzten vor Ort Nachfolge- und Finanzierungskonzepte ausloten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Medizinische Versorgung erhalten und ausbauen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld A5 – Nahversorgung erhalten und weiter ergänzen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die zurzeit gute Versorgungssituation im Gemeindegebiet zu erhalten und durch spezielle Sortimente zu ergänzen,
- insbesondere für ältere Menschen und junge Familien mit Kindern fußläufig angebundene / barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen,
- kleine und alternative Ladengeschäfte zu fördern (Direktvermarktung, Dorfladen, Marktstände)

Maßnahmen:

### A5.1 „Vorhandene Einkaufsmöglichkeiten bewahren“

Umsetzungsschritte:

- *Kleine Geschäfte sichern und langfristig als Frequenzbringer erhalten*
- *regelmäßiger Wochenmarkt zur Veräußerung regionaler Produkte erhalten*
- *Zielkundenstrategie zur Ansiedlungsberatung entwickeln*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A5.2 „Erreichbarkeit der Nahversorger sichern“

Umsetzungsschritte:

- *Fußläufige und radmobile Erreichbarkeit verbessern (Berücksichtigung in Fußwegekonzept, Radwegekonzept)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**A5.3 „Genossenschaftliche Betreibergesellschaft zur Förderung von Handel und Gastronomie“**

Umsetzungsschritte:

- *Bereitschaft zur Entwicklung abprüfen*
- *Modell entwickeln*
- *Umsetzungskonzept entwickeln*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Nahversorgung erhalten und weiter ergänzen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

---



## Handlungsfeld A6 – Vielfältige Gastronomie- und Übernachtungsangebote entwickeln

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die wenigen vorhandenen gastronomischen Angebote zu stabilisieren und nachfragespezifisch zu ergänzen,
- Konzepte für eine wirtschaftliche Auslastung schaffen (z.B. Ausgabe von Verzehr Gutscheinen für Mittagstisch),
- Übernachtungsmöglichkeiten anbieten,
- Synergieeffekte zu schaffen indem Frequenzbringer und Gastronomie an einem Standort zusammengebracht werden.

Maßnahmen:

### A6.1 „Gastronomische Einrichtungen erhalten und erweitern“

Umsetzungsschritte:

- *Gaststättenkultur bewahren*
- *Bedarf an weiteren / ergänzenden gastronomischen Angeboten ermitteln (z.B. fränkische Küche)*
- *Kneipe / Bar etablieren*
- *Evtl. in Verbindung mit geplantem Bürgerhaus*
- *Eigentümergegespräche führen*
- *Betreiber suchen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A6.2 „Übernachtungsmöglichkeiten anbieten“

Umsetzungsschritte:

- *Angebot und Bedarf eruieren*
- *Übernachtungsmöglichkeiten, z.B. Boardinghousekonzept im Hauptort Feucht anbieten*
- *evtl. Wohnmobilstellplätze in Zentrumsnähe anbieten (ÖPNV Verbindung prüfen)*
- *Eigentümergegespräche führen*
- *evtl. Kauf von Grundstücken*
- *Betreiber suchen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### A6.3 „Genossenschaftliche Betreibergesellschaft zur Förderung von Handel und Gastronomie“

Umsetzungsschritte:

- *Bereitschaft zur Entwicklung abprüfen*
- *Modell entwickeln*
- *Umsetzungskonzept entwickeln*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zu diesem Handlungsfeld „Vielfältige Gastronomie- und Übernachtungsangebote entwickeln“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld B1 – Begegnungsorte / Treffpunkte schaffen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- das soziale Miteinander der Bewohner in Feucht und damit deren Identität zu stärken,
- Begegnungsräume für Alt und Jung, Neu- und Altbürger Feuchts zu schaffen,
- die Kommunikation und Interaktion zu verbessern, um Synergieeffekte zu nutzen.
- zeitgerechte Freizeitangebote zu schaffen bzw. vorhandene zu ergänzen (vorhandene Ressourcen besser zu bündeln),
- Wald und Gewässer sowie weitere naturnahe Strukturen in die Konzeption mit einzubeziehen (Umweltbildung).

Maßnahme:

### B1.1 „Bürgerhaus für (auch) vereinsfreie Nutzungen und Räumlichkeiten“

Umsetzungsschritte:

- *Bürgerhaus inklusive eines Saals in zentraler Lage im Hauptort Feucht schaffen*
- *Nutzung durch Alle - Gemeinde, Vereine, Künstler, Unternehmen und Private*
- *Evtl. gastronomische Einrichtungen und Übernachtungsmöglichkeiten angliedern*
- *Nutzungs- und Raumkonzept entwickeln*
- *Mögliche Standorte für Bestands- oder Neubauten suchen*
- *Fachgerechte Umsetzung mit Architekten und Fachplanern planen*
- *Betreiber suchen*
- *Ehrenamtliche finden*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### B1.2 „Seniorentreffs initiieren“

Umsetzungsschritte:

- *Räumlichkeit für Senioren zum Treffen und Aufhalten schaffen*
- *Räumlichkeiten suchen, umbauen oder bauen und einrichten*
- *Geeigneter Standort: zentrale Lage im Hauptort Feucht – fußläufig erreichbar*
- *→ Angliederung an Bürgerhaus oder Raum / Gebäude in eigenverantwortlicher Nutzung*
- *→ Angliederung an Seniorenwohnen / - pflegeheim - Finanzierung klären*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B1.3 „Ergänzende Jugendtreffs initiieren“

Umsetzungsschritte:

- *Räumlichkeit für Jugendliche zum Treffen und Aufhalten schaffen*
- *Räumlichkeiten suchen, umbauen oder bauen und einrichten*
- *Geeigneter Standort: zentrale Lage im Hauptort Feucht – fußläufig erreichbar*
- *→ Angliederung an Bürgerhaus oder Raum / Gebäude in eigenverantwortlicher Nutzung*
- *Finanzierung klären*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B1.4 „(ergänzende) Treffpunkte im Freien sichern und weiterentwickeln“

Umsetzungsschritte:

- *Bestehende Angebote (Walking Parcours, Vogellehrpfad, 2 Bewegungsparcours, Boule-Platz; Skate-Anlage, Spielplätze...) weiter pflegen und bewerben*
- *Ergänzungsbedarf eruieren, z.B. ergänzende Nutzungen zu Indoorangeboten wie Kletterwald*
- *Spielplatz in Kombination mit Elterntreff in Nähe zu gastronomischen Angeboten (Biergarten)*
- *Mountainbike-Touren rund um Feucht bekannter machen*
- *dabei die angrenzenden naturnahen Wald- und Wasserflächen einbeziehen*
- *Umsetzung in überwiegender Eigenleistung der künftigen Nutzer:*
  - *Grundstück sichern und überplanen*
  - *Finanzierung sichern*
  - *Umsetzung planen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „**Begegnungsorte / Treffpunkte schaffen**“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld B2 – Bildungsangebote langfristig sichern und ausbauen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- den Schulstandort mit Grund-, Mittel- und Realschule zu erhalten,
- Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, d. h. Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze gleichsam mit Wohngebietsentwicklung bereitzustellen und
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene anzubieten.

Maßnahme:

### B2.1 „Kinderbetreuung und Schule sichern“

Umsetzungsschritte:

- *Schulen langfristig erhalten*
- *Kindergarten erhalten*
- *Kapazitäten der Kinderbetreuung erfassen und Bedarf ermitteln bzw. prognostizieren*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

## B2.2 „Erwachsenenbildung fördern“

Umsetzungsschritte:

- *Bildungsangebote für Erwachsene einrichten bzw. ergänzen – Bedarf und Interesse ermitteln*
- *Kursthemen zusammentragen*
- *Kursleiter suchen - Räumlichkeiten suchen*
- *Mit VHS zusammenarbeiten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Bildungsangebote langfristig sichern und ausbauen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---





## Handlungsfeld B3 – Kultur- und Freizeitangebote erhalten und ortsverträglich ergänzen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- das vorhandene kulturelle Angebot zu erhalten und zu bereichern,
- Traditionen zu bewahren und ehemalige kulturelle Veranstaltungen wieder ins Leben zu rufen,
- langfristig verschiedene Freizeitmöglichkeiten anzubieten
- dabei ortsspezifische Lösungen und landschaftsverträgliche Formen zu finden,
- die vorhandenen Vereine zu vernetzen,
- Werbung zu betreiben.

Maßnahme:

### B3.1 „Erarbeitung eines Kulturkonzepts / Museumskonzepts“

Umsetzungsschritte:

- *Kräfte Kulturschaffende und Unterstützer der Museen, Heimatverein bündeln und gemeinsam Konzept entwickeln, z.B.:*
- *Infoabende zu Brauchtum und Veranstaltungen*
- *Kulturveranstaltungen initiieren + durchführen*
- *Vermarktung z.B. auf Internetseite*
- *Einrichten von „Kulturlotsen“ als Vermittler*
- *Bewerbung für den Weihnachtsmarkt*
- *Kleinkunsthöhne / „Musik-Café“, Kabarett, Theaterbühne etc. installieren und Betreiber suchen =*
- *Nutzung des geplanten Bürgerhauses*
- *Raum für eine Kinder-Theater-Gruppe suchen = Nutzung des geplanten Bürgerhauses*
- *Bestehende Museumskonzepte aufgreifen und weiterentwickeln*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B3.2 „Vereinsleben langfristig erhalten und vernetzen“

Umsetzungsschritte:

- *Aktivität von bestehenden Vereinen erhalten und weiter ausbauen*
- *Gegenseitige Unterstützung der Vereine stärken*
- *Sportgelände dauerhaft unterhalten*
- *Gebündelte Veranstaltungen statt einzelner Feste*
- *Internetauftritte der Vereine verknüpfen – gemeinsame Bewerbung*
- *Gemeinsame „Stammtische“ zum gegenseitigen Kennenlernen, Austausch über Schwerpunkte und Bedarf an Räumlichkeiten – reihum in den Vereinen oder im neuen Bürgerhaus*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### B3.3 „Kultur verbreiten („Kunst für alle“)

Umsetzungsschritte:

- *Vernetzung der Kulturvereine und Künstler vor Ort*
- *Unterstützung Ehrenamt durch die Gemeinde*
- *Suche gemeinsamer geeigneter Räumlichkeiten (im Gemeindeeigentum)*
- *Erarbeiten gemeinsamer Veranstaltungs- und Vermarktungsformate*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B3.4 „Veranstaltungsformate ergänzen und „wandern“ lassen“

Umsetzungsschritte:

- *Vorhandene Brachflächen oder leerstehende Gebäude mit Freiflächen nutzen, um temporäre Veranstaltungen abzuhalten (z.B. Hinterhofflohmarkt, Sommerkino...)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B3.5 „Werbung forcieren“

Umsetzungsschritte:

- *Marketingkampagnen via Social Media und städtischer Website*
- *Pflege der Informationen zu Veranstaltungen (Veranstaltungskalender)*
- *Einbindung des Ortsmarketings*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B3.6 „Märkte- und Kulturprogramm fortentwickeln“

Umsetzungsschritte:

- *Zusammenstellen des derzeitigen Angebots*
- *Fragebogenaktionen an Markttagen*
- *Vernetzung übers Internet*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Kultur- und Freizeitangebote erhalten und ortsverträglich ergänzen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld B4 – Barrierefreiheit und Gleichberechtigung im öffentlichen Raum sukzessive umsetzen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Sämtlichen Mobilitätsteilnehmer – v.a. Radfahrern, Eltern mit Kindern sowie behinderten und älteren Bewohnern ein barrierearmes Umfeld und
- damit aktives Teilnehmen am Gemeindeleben zu gestalten und zu sichern,
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer im Straßenraum.

Maßnahmen:

### B4.1 „Verkehrsberuhigter Innenort“

Umsetzungsschritte:

- *Konzept entwickeln (Einklang zwischen Entschleunigung und Frequenz für Einzelhandel), den LKW-Verkehr aus dem Innenort zu bekommen (shared- Space o.ä.)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B4.2 „Barrierefreie (-arme) Straßenräume schaffen“

Umsetzungsschritte:

- *Verkehrsberuhigte Bereiche schaffen*
- *Ausreichend Sitzgelegenheiten zum Ausruhen im öffentlichen Raum einrichten*
- *Fußwegekonzept erstellen – Priorisierung der Fußwegeverbindungen, die zuerst barrierefrei gestaltet werden sollen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### B4.3 „Verkehrssicherheit an Bushaltestellen erhöhen“

Umsetzungsschritte:

- *Einrichten von Querungshilfen an Bushaltestellen z.B. in Form von Zebrastreifen oder Mittelinseln*
- *Mehr Überquerungsmöglichkeiten im Hauptort, um Schulweg sicherer zu machen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B4.4 „Straßensanierungen“

Umsetzungsschritte:

- *Sanierung bzw. Aufwertung vorhandener Straßenzüge im Innenort fortführen*
- *z.B. Spinnbahn und Untere Kellerstraße*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Barrierefreiheit und Gleichberechtigung im öffentlichen Raum sukzessive umsetzen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

---



## Handlungsfeld B5 – Fußwegeverbindungen attraktivieren und ausbauen / Radwegenetz durch neue Verbindungen ergänzen

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die fußläufigen Erreichbarkeiten zu sämtlichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu gewährleisten.

Maßnahmen:

### B5.1 „Fuß- und Radwege sanieren / aufwerten“

Umsetzungsschritte:

- *Bestandsaufnahme vorhandener Fuß- und Radwege und Sanierungsbedarf ermitteln*
- *Bedarf priorisieren*
- *Aufwertungsmöglichkeiten entwickeln*  
z.B.:
  - *Bodenbeschaffenheit der Wege verbessern*
  - *Treppen sanieren*
  - *Geländer anbringen und Instandhalten*
  - *Ruhezonen schaffen; Sitzgelegenheiten zum Pausieren / Verweilen aufstellen*
  - *Fachplaner einbeziehen*
  - *Möglichkeiten für einfache Aufwertungsmaßnahmen durch Bürgermithilfe eruieren*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B5.2 „Zusammenhängendes gut verknüpftes Wegenetz entwickeln“

Umsetzungsschritte:

- *Verkehrssicherheit für Radfahrer und Autofahrer erhöhen*
- *Wegenetz entlang der Bäche ausbauen und auch Querungshilfen ermöglichen*
- *Querungen über Straßen / Schienen erhalten und fördern (barrierefrei)*
- *Beschilderungssystem fortführen*
- *Dringlichkeit der einzelnen Radwege priorisieren*
- *Eigentümergegespräche führen*
- *Bei separaten Radwegefahrbahnen - Aufkauf von Grundstücken durch die Gemeinde*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „Fußwegeverbindungen attraktivieren und ausbauen / Radwegenetz durch neue Verbindungen ergänzen“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld B6 – Alternative Mobilitätsformen anbieten

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die Erreichbarkeit zu wichtigen Einrichtungen im Gemeindegebiet sowie darüber hinaus zu verbessern und
- die Umwelt durch Nutzung von Alternativen zum Individualverkehr schonen.

Maßnahmen:

### B6.1 „Mitnahmeorte schaffen“

Umsetzungsschritte:

- *Mitnahmeorte sind z.B. Bänke an zentralen Stellen in den einzelnen Ortsteilen.*
- *Anbindung an Moosbach, insbesondere für Jugendliche und ältere Bewohner verbessern, Kommunikation steigern und Kfz-Verkehr verringern*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B6.2 „Ruf-Bus / Ruf-Taxi etablieren“

Umsetzungsschritte:

- *Bedarf prüfen*
- *Standorte auswählen*
- *Testversuch starten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### B6.3 „E-Mobilität fordern und fördern“

Umsetzungsschritte:

- *Stromtankstellen ausbauen*
- *Bedarfe ermitteln*
- *Gemeindliches E-Car-Sharing für Gemeindeverwaltung und Bürger*
- *Bei Neubauprojekten Forderung an Bauträger / Investoren entsprechende Ladestationen in Garagenbereichen vorzusehen*
- *Nutzung für Ruf-Taxi / Ruf-Bus*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### B6.4 „Kommunikationsplattform für Mobilitätsmanagement“

Umsetzungsschritte:

- *Lokale Mitfahrbörse für Pendler- und einmalige Fahrten initiieren*
- *Plattform einrichten – Whats App-Gruppe, auf Gemeinde Homepage, etc. oder bestehende Portale nutzen – BlaBlaCar, Flinc, Mitfahrzentrale*
- *Ehrenamtliches Ruf Taxi für zwei bis dreimal in der Woche einrichten*
- *Ehrenamtliche Senioren stellen sich bei Anruf bereit Personen innerhalb der Gemeinde Feucht von A nach B zufahren*
- *Privater oder gemeindlicher Pkw?*
- *Unkostenbeitrag pro Kilometer*
- *Fahrdienstplan erstellen – halbtäglicher Wechsel der Fahrer*
- *Versicherung abklären*
- *Ehrenamtliche Fahrer suchen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „Alternative Mobilitätsformen anbieten“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

---



## Handlungsfeld C1 – Klimaschutz – erneuerbare Energien fördern

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- den Anteil erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet zu erhöhen,
- unnötigen Energieverbrauch zu verringern bzw. zu vermeiden und schließlich
- CO<sub>2</sub>-neutral zu werden.

Maßnahmen:

### C1.1 „Nutzung erneuerbarer Energien weiter anreizen und fördern“

Umsetzungsschritte:

- *E-Car-Sharing*
- *erneuerbare Energien in gemeindlichen Einrichtungen nutzen*
- *Anreize zur Nutzung von Photovoltaik für Private und Gewerbetreibende schaffen (Imagekampagne „CO<sub>2</sub>-freies Feucht“, Schilder für Haushalte)*
- *Anreize zu weiteren erneuerbaren Energiequellen, wie z. B. Windkraft, Erdwärme... schaffen (integrativer Prozess mit Bevölkerung, um Umsetzung zu erleichtern)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C1.2 „Das integrierte Klimaschutzkonzept weiterführen“

Umsetzungsschritte:

- *Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes erweitern*
- *Fördermöglichkeiten für erweiterte Maßnahmen prüfen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C1.3 „Klimaschutzmaßnahmen bei Neubauprojekten fordern“

Umsetzungsschritte:

- *Im Rahmen von Baugenehmigungen oder z.B. in Bebauungsplänen / gemeindlichen Satzungen klimaschützende Maßnahmen fordern (z.B. Versiegelungsgrad minimieren, Dach- und Fassadenbegrünungen, Photovoltaik auf Dächern / an Fassaden...)*
- *Integration in Stadtgestalt / Ortsbild*
- *evtl. Abstimmung mit Denkmalpflege*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----





Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „ Klimaschutz – erneuerbare Energien fördern“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?

---

---

---

---

---

## Handlungsfeld C2 – wertvolle Grün- und Landschaftsstrukturen erhalten und fördern

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- die prägende Kulturlandschaft, wie sie sich derzeit darstellt, nachhaltig zu erhalten,
- gezielte Pflegemaßnahmen in der Landschaft / an den Gewässern durchzuführen um die Attraktivität als Erholungslandschaft zu erhalten
- seltene Pflanzen- und Tierarten zu schützen und durch Entwicklungsmaßnahmen zu unterstützen (Biodiversität) und
- prägendes Grün im Ort sichern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch weitere Durchgrünungsmaßnahmen aufwerten

Maßnahmen:

### C2.1 „Landschaftspflege“

Umsetzungsschritte:

- *Mahd der Trockenstandorte (Ranken) und Feuchtflächen, Heckenschnitte...*
- *Grünzäsuren und Grünflächen von Bebauung freihalten*
- *Mahdkonzept für das Straßenbegleitgrün zur Förderung von Schmetterlingen / Insekten*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### C2.2 „Umweltbildungsmaßnahmen“

Umsetzungsschritte:

- *Begeisterung und Information für seltene Pflanzen- und Tierarten (auch Bienen) wecken (Lehrpfad, Schautafeln, Umweltbildungsstation u. v. m.)*
- *Schul- und Kindergarten Projekte zu Umweltschutzmaßnahmen fördern (z. B. grünes Klassenzimmer, Schulimkerei, „KiTa ohne Plastik“, Waldtage in Schulen und Kindergärten)*
- *Sensibilisierung von Grundstückseigentümern für den Erhalt innerörtlicher Gehölzstrukturen sowie Eingrünung von neuen Baugebieten / Nachverdichtungen / Innenentwicklungspotenzialen*
- *Erhalt von Gartenflächen zu Landschaftsräumen (keine Nachverdichtung ermöglichen)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C2.3 „Gewässerentwicklung“

Umsetzungsschritte:

- *Gewässerentwicklung vor allem in Moosbach fortführen (in Feucht bereits in Planung / Umsetzung)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C2.4 „Fußwege am Gauchsbach“

Umsetzungsschritte:

- *Freischneiden vorhandener Fußwegeverbindungen, Herstellen von Brücken als Bachquerungen, durchgehende Fußwegeverbindung*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C2.5 „Für das Ortsbild wichtige Bäume sichern“

Umsetzungsschritte:

- *Bestandsaufnahme und Kartierung aller ortsbildprägenden Bäume – im öffentlichen und privaten Raum*
- *Baumpatenschaften zur Baumpflege (Bewässerung) und Unterpflanzung von Baumscheiben fortführen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



## C2.6 „Durchgrünung des öffentlichen Raumes“

Umsetzungsschritte:

- *Bestandsaufnahme und Kartierung aller öffentlichen Flächen*
- *Evtl. Entwicklung eines Freiraum- und Grünkonzeptes*
- *Ergänzende Baumpflanzungen v.a. in breiten Straßenzügen, aber auch teilweise in den Siedlungen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „wertvolle Grün- und Landschaftsstrukturen erhalten und fördern“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

---



## Handlungsfeld C3 – (historische) Merkmale des Ortsbildes beleben und gezielt herausstellen / Ortssanierung

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Historische / prägende Elemente im Ort herauszustellen,
- die Orte durch Werbemaßnahmen oder Veranstaltungen bekannt zu machen und zu beleben,
- die Erreichbarkeit der Merkmale / Besonderheiten durch ein intaktes und attraktives Wegenetz zu gewährleisten.

Maßnahmen:

### C3.1 „Museen“

Umsetzungsschritte:

- *Mit Eigentümern reden*
- *Museumskonzepte zusammenbringen und in ein Gesamtkonzept mit Umfeld bringen*
- *Mit Behörden (u.a. Denkmalpflege) abstimmen*
- *Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten eruieren*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C3.2 „Freiraumkonzept Innerort“

Umsetzungsschritte:

- *Zur Verzahnung und einheitlichen Gestaltung der Wege zwischen den einzelnen Nutzungen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C3.3 „Ankommen im Ort / Ortseingänge aufwerten“

Umsetzungsschritte:

- *V.a. im Bereich Bahnhöfe und Ortseingänge B 8 und Nürnberger Straße / Nordtangente*
- *Allgemeine Maßnahmen:*
- *Entsiegelungen, Begrünungen, Reduzierung bzw. Bündelung von Schildern*
- *bei Neubauten auf Raumkanten und wenig Versiegelung zum Straßenraum achten*
- *Ggf. Bebauungspläne aufstellen mit Regelungen*
- *Bereitschaft der angrenzenden Eigentümer für Maßnahmen herbeiführen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



### C3.4 „Werbung / Touristikschilder“

Umsetzungsschritte:

- *Erweiterung der Touristikschilder (Zeidelwesen Feucht) um Raumfahrtmuseum*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C3.5 „Anreize für Bausanierungen erhöhen“

Umsetzungsschritte:

- *Bestehende kommunale Förderprogramme erhalten und überprüfen bzw. ggf. fortschreiben / ergänzen*
- *Beratung über Fördermöglichkeiten für private Sanierungsmaßnahmen (Sanierungsberater)*
- *Hilfe beim Ausfüllen von Formularen / Gesprächen mit Behörden - „Runde Tische“ zum Zusammenfinden sanierungswilliger Nachbarn*
- *Vorreiter im Ort suchen (positive Beispiele aufzeigen)*
- *Aufbau und Führen eines Datenpools qualifizierter Handwerksunternehmen aus der Region*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „(historische) Merkmale des Ortsbildes beleben und gezielt herausstellen / Ortssanierung“ ?**

---

---

---

---

---



## Handlungsfeld C4 – der digitale Markt

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es:

- Die Digitalisierung allen Bürgern zur Verfügung zu stellen,
- Dienstleistungen leichter „zugänglich“ zu machen und
- Vorhandene Angebote zu vernetzen und gemeinsam zu bewerben.

Maßnahme:

### C4.1 „Entwicklung einer Digitalstrategie“

Umsetzungsschritte:

- *Positionierung und Entwicklung der Ziele*
- *Ist-Analyse Digi-Check*
- *Nutzungsfelder bestimmen: Bildung, Verwaltung, Gewerbe, Kultur, Freizeit, Beteiligung*
- *Prüfung Akzeptanz digitaler Medien*
- *Umsetzungsstrategie entwickeln*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C4.2 „Ausbau der Glasfaserinfrastruktur, Aufbau des 5G-Netzes“

Umsetzungsschritte:

- *Bedürfnisse des Gewerbes prüfen*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C4.3 „Ausbau des e-Gouvernement (öffentliche Dienstleistungen digital bereitstellen)“

Umsetzungsschritte:

- *Benutzerfreundliche Konzepte erstellen*
- *Bedürfnisse der Bevölkerung prüfen (welche Dienste sollen priorisiert behandelt werden)*
- *Vernetzung von privaten digitalen Dienstleistungen mit öffentlichen Dienstleistungen (Vernetzung von digitalen Angeboten aus Tourismus, EH, Kultur und Freizeit, u.a. auch Mobilität; auf öffentlicher Webseite)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### C4.4 „Vernetzung von privaten digitalen Dienstleistungen mit öffentlichen Dienstleistungen“

Umsetzungsschritte:

- *Bedarfslage klären*
- *Vernetzung von digitalen Angeboten aus Tourismus, EH, Kultur und Freizeit, u.a. auch Mobilität; auf öffentlicher Webseite*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



**C4.5 „Vernetzung von Bürgern untereinander“**

Umsetzungsschritte:

- Schaffung eines Bürgerforums
- Digitale Nachbarschaftshilfe fördern („Digitaler Engel“) – technisch affine Bürger helfen z.B. bei Online-Formularen / „Alt hilft Jung – Jung hilft Alt“)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Haben Sie weitere Anmerkungen zum Handlungsfeld „der digitale Markt“ und konkrete Standortvorschläge für die Maßnahmen?**

---

---

---

---

---

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Unterstützung!

Markt Feucht

SK Standort & Kommune Beratungs GmbH, Fürth

Planungsbüro Vogelsang, Nürnberg